



**Klima- und immissionsökologische Funktionen im Stadtgebiet Trier**

**Planungshinweise Stadtklima**

Prognose 2025 0-Fall

<p><b>Legende</b></p> <p><b>Grün- und Freiflächen</b></p> <p><b>Hohe stadtklimatische Bedeutung</b></p> <p> Kaltluftentstehungsgebiete mit Zuordnung zu belasteten Siedlungsräumen. <b>Hohe Empfindlichkeit</b> gegenüber Nutzungsintensivierung. Vermeidung von Austauschbarrieren gegenüber bebauten Randbereichen, Emissionen reduzieren.</p> <p><b>Mittlere stadtklimatische Bedeutung</b></p> <p> Kaltluftentstehungsgebiete mit Zuordnung zu Siedlungsräumen mit günstigem Kleinlima. <b>Mittlere Empfindlichkeit</b> gegenüber Nutzungsintensivierung. Luftaustausch mit der Umgebung erhalten. Bei nutzungsintensivierenden Eingriffen Baukörperstellung beachten sowie Bauhöhen möglichst gering halten.</p> <p><b>Geringe stadtklimatische Bedeutung</b></p> <p> Freiflächen mit geringem Einfluss auf Siedlungsgebiete und/oder unbedeutender Kalt-/Frischlufthproduktion. <b>Geringe Empfindlichkeit</b> gegenüber Nutzungsintensivierung. Maßvolle Bebauung, die den lokalen Luftaustausch nicht wesentlich beeinträchtigt, ist möglich.</p> <p><b>Siedlungsräume</b></p> <p><b>Wirkungsbereich der autochthonen Strömungssysteme innerhalb der Bebauung</b></p> <p> Gute Durchlüftung; überwiegend <b>geringe bis keine</b> bioklimatische Belastung.</p> <p><b>Klimatisch günstige Siedlungsräume</b></p> <p> Klimatisch sehr günstige Siedlungsfläche; <b>hohe Empfindlichkeit</b> gegenüber Nutzungsintensivierung. Vermeidung von Austauschbarrieren und weiterer Verdichtung.</p> <p> Klimatisch günstige Siedlungsfläche; <b>hohe Empfindlichkeit</b> gegenüber Nutzungsintensivierung. Vermeidung von Austauschbarrieren und weiterer Verdichtung.</p> <p><b>Belastungsbereiche</b></p> <p> Siedlungsräume mit <b>geringer, in Einzelfällen mäßiger</b> bioklimatischer Belastung. <b>Hohe Empfindlichkeit</b> gegenüber Nutzungsintensivierung. Keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entsiegelung und ggf. Begrünung der Blockinnenhöfe.</p> <p> Siedlungsräume mit <b>mäßiger, in Einzelfällen hoher</b> bioklimatischer Belastung. <b>Sehr hohe Empfindlichkeit</b> gegenüber Nutzungsintensivierung. Keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entsiegelung und ggf. Begrünung der Blockinnenhöfe.</p>	<p><b>Luftaustausch</b></p> <p> Abgrenzung der Kaltlufteinzugsgebiete</p> <p><b>Kaltluftleitbahnen mit hoher Bedeutung</b></p> <p> Luftaustausch zwischen Kaltluftentstehungsgebieten und belasteten Siedlungsräumen. Vermeidung baulicher Hindernisse, die einen Kaltluftstau verursachen könnten. Bauhöhe möglichst gering halten. Neubauten längs zur Luftleitbahn ausrichten, Randbebauung möglichst vermeiden, Erhalt des Grün- und Freiflächenanteils.</p> <p><b>Kaltluftleitbahnen mit mittlerer Bedeutung</b></p> <p> Luftaustausch zwischen Kaltluftentstehungsgebieten und belasteten Siedlungsräumen. Vermeidung baulicher Hindernisse, die einen Kaltluftstau verursachen könnten. Bauhöhe möglichst gering halten. Neubauten längs zur Luftleitbahn ausrichten, Randbebauung möglichst vermeiden, Erhalt des Grün- und Freiflächenanteils.</p> <p> Gewässer</p> <p> Straßenfläche</p> <p> Gleisfläche</p> <p> Siedlungsfläche der Nachbargemeinden</p> <p> Höhenlinie (50 m-Abstand)</p> <p> Stadtgrenze Trier</p>
--	---

Auftraggeberin:

**TRIER**

Stadt Trier  
Stadtplanungsamt  
Am Augustinerhof,  
Verwaltungsgebäude I  
54290 Trier

Bearbeitung:

**GEO-NET**  
Umweltconsulting GmbH  
GEO-NET  
Umweltconsulting GmbH  
Große Pfahlsr. 5a  
30161 Hannover

Maßstab: 1 : 30 000

Hannover, Dezember 2014